

Medline auf Deutsch

Nein: eine integrale Übersetzung der Medline-Datenbank in die deutsche Sprache gibt es nicht und wird es wohl auch nie geben. Wer alle Feinheiten dieser unerhört reichen Informationsquelle nutzen will, muss sich der englischen Sprache bedienen. Dennoch ist es heute möglich, sich in der Medline auch mit bescheidenen oder gar minimalen Englischkenntnissen ohne enormen Aufwand medizinische Informationen zu beschaffen. Insbesondere kann man heute auch in deutscher Sprache suchen, wenn man die deutsche Variante von *BabelMeSH* (http://babelmesh.nlm.nih.gov/index_ger.php?com=) verwendet. BabelMeSH ist die «fremdsprachige» Version von *askMEDLINE* (<http://askmedline.nlm.nih.gov/ask/ask.php>), eine spezielle Suchoberfläche von Pubmed, die es erlaubt, mit «natürlichen» Sätzen zu suchen (z.B. «Are ACE inhibitors permitted in pregnancy?»). Stellt man die Frage auf Deutsch, so erscheint zuerst die vorgeschlagene Übersetzung, die man annehmen oder abändern kann. Natürlich gelingen die automatischen Übersetzungen in «Medical Subject Headings» (MeSH) nicht immer perfekt; sehr oft erreicht man aber so eine Annäherung an das Gesuchte, die man mit geringen Englischkenntnissen vielleicht länger suchen müsste.

Die Resultate der Suche sind dann allerdings wieder vollständig englisch. Aber auch hier gibt es Hilfe. Besonders elegant ist die Übersetzung von einzelnen Wörtern mit der sogenannten «Google Toolbar» (http://translate.google.com/translate_tools?hl=en). Hat man die «Google Toolbar» im

Browser eingerichtet, so kann man den Mauszeiger auf ein englisches Wort platzieren und erhält dann gleich (in einer Art von Sprachblase) die deutsche Übersetzung. Natürlich ist es auch möglich, ein Wort im *Online-Wörterbuch LEO* (<http://dict.leo.org/>) nachzusehen. LEO bietet eine grössere Vielfalt von Übersetzungen, was besonders für die medizinische Fachsprache nützlich sein kann.

Schwieriger ist es, wenn man ganze Abschnitte nicht recht versteht. Dann kann man versuchen, sich mit einer «maschinellen» Übersetzung zu behelfen. Dies wird online ebenfalls von Google angeboten (http://www.google.com/language_tools?hl=en). An dieser Adresse kann man auch längere Texte in einen «Übersetzungsrahmen» einfügen und erhält dann rasch eine zwar recht unbeholfene, manchmal auch eher komische Übersetzung. Brauchbar ist sie in vielen Fällen dennoch, wenn man sich nicht anders behelfen kann.

Schliesslich ist es gelegentlich wünschenswert, speziell Arbeiten zu finden, deren *Originaltext in deutscher Sprache* verfasst ist. Dazu muss man die Original-Adresse von Pubmed (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/sites/entrez>) verwenden und dort via «Limits» einen Sprachfilter für Deutsch setzen. (Dabei muss allerdings bedacht werden, dass man so die meisten Schlüssel-Referenzen zu einem Thema verpasst – weil sie auf Englisch geschrieben sind.) Innerhalb von Pubmed ist es möglich, individuelle Präferenzen dauernd abzuspeichern. Es gibt dazu sogen. Tutorials («My NCBI» in <http://www.nlm.nih.gov/bsd/disted/pubmed.html>). Das Wichtigste habe ich in deutscher Sprache in einer Kurzanleitung zum Thema zusammengestellt: <http://pubmed-indiv.notlong.com>

Etzel Gysling

infomed-screen

März/April 2008 – Jahrgang 12 / Nummer 2

Antibiotika und nasale Steroide ohne Wirkung bei akuter Sinusitis – Gemäss dieser Studie nützen Antibiotika und nasal applizierte Steroide bei akuter Sinusitis nichts – **Seite 9**

Mediale Schenkelhalsfrakturen: Prothesen vorteilhaft – Nach der Implantation einer Kopsersatzprothese sind Komplikationen seltener und die Hüftfunktion besser als nach interner Schraubenfixation – **Seite 9**

Abnorme EKG-Befunde bei Athleten – Klar pathologische EKG-Veränderungen sind bei Personen, die an Wettkämpfen teilnehmen, mit einem höheren Risiko für Herzerkrankungen verknüpft – **Seite 10**

Pneumonie bei Kindern ambulant behandeln? – Auch schwere Pneumonien können gemäss dieser Studie aus Pakistan in der Regel ambulant behandelt werden – **Seite 11**

Negative Studienergebnisse sind schwer zu akzeptieren: **Seite 11**

Baclofen für Alkoholanhängige? **Seite 12**

Schrittzähler für mehr körperliche Aktivität? Eine Zunahme der Schrittzahl, nicht aber ein nachhaltiger Nutzen der Schrittzähler ist nachgewiesen – **Seite 12**

Nutzen der Statine bei Zuckerkranken nicht überwältigend: **Seite 13**

Neuroleptika ungeeignet für Behandlung aggressiven Verhaltens – Aggressives Verhalten bei geistig Behinderten spricht auf Placebo nicht schlechter an als auf Neuroleptika – **Seite 13**

Wie lange antikoagulieren nach Thromboembolien? **Seite 14**

Testosteron bringt älteren Männern nichts: **Seite 14**

Respiratorische Infekte doch antibiotisch behandeln? **Seite 14**

screen-telegramme: **Seite 15**

AZB
9500 Wil

ISSN 1422-0059

Eine pharma-kritik-Publikation

Koordination und Redaktion dieser Nummer:
Peter Ritzmann und Thomas Weissenbach

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Renato L. Galeazzi, Karin Huwiler, Daniel Pewsner, Bettina Wortmann

und die Wiler Gruppe für Evidence Based Medicine:

Werner Eugster, Markus Häusermann, Thomas Koch,
Peter Koller, Franz Marty, Thomas Rumetsch, Felix Tapernoux

Infomed-Verlags-AG, Bergliweg 17, CH-9500 Wil

Telefon 071-910-0866 – Telefax 071-910-0877

e-mail: sekretariat@infomed.ch

Layout und Internet: Verena Gysling

Preis des Jahresabonnements (6 Ausgaben): Fr. 61.-/ € 39.-

Druck & Versand: Schwabe AG Muttenz

Alle Rechte vorbehalten; Vervielfältigung oder Speicherung,
auch auf optischen und elektronischen Medien, nur mit
Bewilligung des Verlags.

Copyright ©2008 by Infomed Wil